

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
die gut laufende Konjunktur findet langsam auch ihren Niederschlag im Finanzstatus der Stadt Friedrichsdorf. Erstmals seit Jahren steigen Einkommenssteuer und Gewerbesteuer spürbar, so dass heute ein ausgeglichener Haushalt mit vorsichtigem Gestaltungsspielraum verabschiedet werden kann. Leider erwirtschaften wir im Verwaltungshaushalt noch nicht einen so hohen Überschuss, dass die Pflichtabführung auch die Tilgungsleistungen deckt, so dass wir noch einen gewissen Vermögensverzehr verzeichnen müssen. Mit Genugtuung können wir allerdings feststellen, dass die Gebühren für die städtischen Dienstleistungen auch im nächsten Jahr stabil bleiben.

Natürlich ist die Höhe der Kreis- und Schulumlage für uns Lokalpolitiker ärgerlich und sicherlich für die Kreispolitiker nicht populär. Es ist eine Gradwanderung:

1/15

-

Auf der einen Seite soll ein ambitioniertes Schulbauprogramm in Höhe von ca. 1 Milliarde Euro umgesetzt werden, andererseits muss man den Kommunen genügend eigene Entwicklungschancen lassen.

Und wir in Friedrichsdorf sind hoffentlich bald in der Lage, auch die Früchte zu ernten. Mit der Verlegung und dem Neubau der PRS, der größten Schule im Hochtaunuskreis, und der Gestaltung des Milupa-Geländes beginnt unser Stadtumbau und eine neue Dimension von Stadtentwicklung, nachdem eine Stadtentwicklung im eigentlichen in den letzten Jahren kaum stattgefunden hat, jedenfalls nicht so grundsätzlich, wie sie jetzt angedacht und wohl auch möglich ist.

Wir alle engagieren uns in dieser Stadt seit langem für eine angemessene Kinderbetreuung in Kindertagesstätten und Horten – in Kürze erhalten die Kinder dieser Stadt auch endlich ein angemessenes Schulumfeld, das wir alle als Chance begreifen sollten.

2/15

Wir haben einen konsolidierten Haushalt, dürfen aber nicht übermütig werden. Wir haben im Rahmen der weiteren Stadtentwicklung schwere Lasten zu heben und wissen nicht, wie lange die Konjunktur und damit das höhere Niveau der Steuerzahlungen hält. Und auch die Zahl der städtischen Grundstücke ist endlich.

Meine Damen und Herren, zu vorsichtiges Handeln und Entscheiden wird diese Stadt aber nicht voranbringen, wir müssen jetzt die Chancen nutzen, um Entwicklungen anzuschieben, um unsere Stadt weiter zu entwickeln, lebenswert zu erhalten und konkurrenzfähig im Rhein-Main-Gebiet zu machen. Dazu gehört es auch, dass wir finanziell in Vorlage treten und uns für die nächsten 4 - 5 Jahre mehr verschulden, als jeder von uns ansonsten für verantwortlich gehalten hätte. Ich bin mir aber sicher, dass alle Fraktionen angemessen mit den städtischen Finanzen umgehen, das bedeutet aber auch, dass wir nicht alle unsere politischen Wünsche in die Tat umsetzen können und auch einmal nein sagen müssen, was erfahrungsgemäß der Politik nicht so leicht fällt.

3/15

-

Ein zentrales Projekt, das in seiner Dimensionierung sicher noch einmal überdacht werden muss, ist der Sport- und Gewerbepark, der schon aufgrund der hohen Erschließungskosten einen Aufwand aufweist, den wir kaum stemmen können. Für die CDU sind die jetzt projektierten Kosten die absolute Obergrenze, und ich hoffe, dass uns der vom Magistrat beauftragte Sportstättenentwicklungsplan neue Entscheidungsgrundlagen liefert. Nach Jahren des Stillstands gehen endlich auch die Grundstückskäufe voran, und wir werden aller Voraussicht nach noch in 2008 über das Projekt entscheiden, denn wenn die PRS neu gebaut wird, sind wir in der Verpflichtung, auch die entsprechenden Sportanlagen vorzuhalten.

Der Haushalt 2008 ist für uns ein Haushalt des Aufbruchs, es tut sich etwas in dieser Stadt und wir alle sind gefordert, spätestens im kommenden Jahr auch den Stadtentwicklungsprozess, kurz „Friedrichsdorf 25+“ abzuschließen, damit wir für unser Handeln auch entsprechende Rahmenbedingungen setzen.

4/15

Wo steht Friedrichsdorf derzeit?

Wo sehen wir uns in 10 bis 20 Jahren?

Wollen wir uns entwickeln - oder lieber nicht?

Wie verstehen wir uns als Stadt in der Zukunft?

Sind wir Einkaufsstadt, Gewerbestandort, beliebter Familienwohntort am Taunushang – und wie halten wir es mit der Ökologie und dem Umweltschutz?

Wir brauchen Antworten auf diese Fragen, schon zu unserer eigenen Orientierung, und um Einzelfallentscheidungen, z. B. bei neuen Baugebieten, in ein Gesamtkonzept einordnen zu können.

Ein zentrales Stadtumbau-Vorhaben ist die Bebauung des derzeitigen Milupa-Grundstücks, das ja immer noch auf einen Investor wartet. Als Stadtverordnete hatten wir vor über 2 Jahren gegenüber Milupa klare Signale gegeben und waren voller Optimismus. Inzwischen ist Ernüchterung eingetreten, das Gelände wird lediglich von der Feuerwehr genutzt und die Milupa-Verwaltung wird weiter reduziert.

5/15

-

Aber, meine Damen und Herren, wir brauchen die Entwicklung dieses Geländes mitten in unserer Stadt. Wäre es am Stadtrand, müssten wir uns nicht länger damit befassen, aber für die Bebauung des Milupa-Geländes und die Neugestaltung der Stadtmitte haben wir vieles Andere zurückgestellt und auf das Wartegleis geschoben.

In allen unseren Überlegungen sollte es um die Stärkung der Stadtmitte gehen, dazu gehört auch das Einzelhandelskonzept, das wir Anfang 2008 entscheiden müssen.

Die zentrale Vorgabe wird die Festlegung von innenstadtrelevanten Sortimenten sein – als CDU können wir uns nicht vorstellen, einen Lebensmittelmarkt im Gewerbegebiet an der Autobahn anzusiedeln.

Die Stadt muss von innen heraus gestärkt werden – mit Feingefühl und einer gewissen Sensibilität, aber mit klaren Grundsätzen sollte der Magistrat die Verhandlungen der Milupa begleiten – und dabei auch nicht die Verkehrsproblematik rund um das Milupage-lände außer Acht lassen.

6/15

Es ist auch ein Haushalt des Aufbruchs, weil wir nach längerer Zeit der Diskussion endlich die Umgestaltung und Attraktivierung der Ortsmitte Köppern in Angriff nehmen wollen, auch wenn die letzten Details noch nicht fixiert sind.

Nach jahrelanger Duldung, insbesondere des Schwerlastverkehrs, ist es an der Zeit, in Köppern klare Signale zu setzen und unseren Anteil für mehr Lebensqualität in diesem Stadtteil einzubringen.

Aber, meine Damen und Herren, Köppern wird nach meiner Einschätzung nie richtig verkehrsberuhigt sein, trotz Umgehungsstraße, deren letzter Abschnitt, nach Einschätzung des Bürgermeisters, mit einem Spatenstich in 2009 beginnen könnte, – vorausgesetzt, die politischen Verhältnisse in Hessen bleiben stabil und die Landesgelder werden für Straßenbau und nicht für große Windkraftanlagen verwendet.

Auch das neue Gewerbegebiet liegt in Köppern, die Erschließung hat begonnen und die ersten Unternehmen haben ihren Ansiedlungswillen dokumentiert.

7/15

-

Ein Aufbruch für mehr Wirtschaftskraft und Arbeitsplätze ist auch der Wunsch der Koalition, für das Gewerbegebiet Seulberg – zwischen Eich und Teefabrik – zukunftsweisende Lösungen zu finden und Leerstand zu beenden.

Meine Hoffnungen zur Weiterentwicklung der Stadt werden auch dadurch getragen, dass wir die Wirtschaftsförderung in der Verwaltung neu aufstellen und neu positionieren.

Herr Hild, der schon in der Vergangenheit, wenn auch nur mit einem Teil seiner Arbeitskraft, in diesem Bereich gearbeitet und sich sehr engagiert hat, wird mit seiner Arbeitskraft zukünftig, unterstützt von einem entsprechenden Arbeitskreis der Verwaltung, die ansässigen Unternehmen in Friedrichsdorf begleiten und Ansprechpartner bzw. Lotse auch für ansiedlungswillige Unternehmen sein.

8/15

Gleichzeitig haben wir die Mittel für Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing für das kommende Jahr erhöht, um die Außendarstellung der Stadt und die Akquisition neuer Unternehmen zu fördern. Auch ein neuer Mitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit, Marketing und Kommunikation wird diese neue Positionierung unterstützen.

Meine Damen und Herren, wir nutzen die etwas bessere Haushaltslage auch dafür, notwendige Investitionen in die Infrastruktur anzuschieben. Wir müssen unser städtisches Vermögen erhalten, und haben daher verstärkt Mittel für Straßen- und Kanalunterhaltung sowie bei den städtischen Liegenschaften eingesetzt, eine jahrelange politische Forderung der CDU. Allerdings werden wir auch prüfen, ob wir nicht einzelne Häuser, die für die Stadt im eigentlichen keine wirkliche Bedeutung haben, verkaufen können. Weitere größere Investitionen sehen wir in der Umgestaltung des Feuerwehrgerätehauses Burgholzhausen und bei der Sanierung der Sporthalle Seulberg.

9/15

-

Aber Friedrichsdorf besteht nicht nur aus Hardware – gerade auch die weichen Standortfaktoren machen diese Stadt lebenswert. Einer unserer politischen Schwerpunkte als CDU ist seit Jahren die Familienförderung. Das wir in Friedrichsdorf eigentlich genügend Kindertagesstättenplätze haben, ist fast eine Selbstverständlichkeit. Jetzt müssen wir, auch aufgrund politischer Vorgaben, unser Augenmerk auf die U3-Betreuung richten und wir unterstützen den Magistrat in seinem Vorhaben, einen Teil der U3-Betreuung in Verbindung mit einem privaten Unternehmen anzubieten. Kinderbetreuung heißt ja heute schon nicht mehr nur Stadt mit ihrem breitgefächerten Angebot, sondern auch Montessorri-School, evangelische Kirche, Waldkindergarten und Tagesmütter, unterstützt vom Mütter- und Familienzentrum.

In wenigen Jahren müssen wir uns – nach Umzug der PRS und wahrscheinlich erweiterten Ganztagesangeboten – in Verbindung mit G8 auch über die Veränderungen in unserem Vereinsleben und in der Jugendarbeit Gedanken machen.

10/15

Die Kinder werden voraussichtlich einen großen Teil des Tages an der Schule verbringen und nicht nachmittags um 15:00 oder 16:00 Uhr auf dem Sportplatz kicken oder an der Gitarre zupfen können.

Nicht zuletzt auch deswegen sollten wir unser Betreuungskonzept für Jugendliche überarbeiten und ggf. neu gestalten und ich hoffe, dass der Sozialausschuss im nächsten Jahr richtungsweisende Ansätze formulieren wird. Dass die Koalition gewisse Sympathien für ein zentrales Jugendzentrum oder Jugendcafe hat, ist sicherlich nicht neu, die dezentralen Jugendtreffs haben sich ggf. überlebt.

Ich hoffe, dass in diesem Prozess möglichst viele Jugendliche die Gelegenheit haben, ihre Bedürfnisse zu formulieren und uns als Stadtverordnete realistische Aufgaben zu geben. Ich halte es daher für angebracht, dass die in diesem Jahr gestarteten Jugendforen mit Leben erfüllt werden, dass dort ein organisierter Austausch von Meinungen und Wünschen stattfindet und dass diese auch von der Verwaltung und von uns ernst genommen werden, auch wenn sie nicht immer umgesetzt werden können.

11/15

-

Für die Seniorinnen und Senioren finden sich im Haushalt 2008 keine neuen Initiativen, bereits Angestoßenes wird in 2008 aber vollendet.

Die Holzwürmer haben weiterhin vernünftige und sachgerechte Räume und die Räumlichkeiten unter der neuen Seniorenresidenz am Houiller Platz warten auf eine neue Belegung. Ich bin mir aber auch ganz sicher, dass sich der aktive Seniorenbeirat sofort zu Wort melden wird, wenn sich irgendwo in der Stadt Defizite auftun sollten.

Ein Markenzeichen Friedrichsdorfs ist sicherlich das vielseitige Kulturprogramm, für das im Haushalt 2008 das Budget aufgestockt worden ist, nicht zuletzt, um die Aktionsfläche bei der Kul-Tour bis zum Houiller Platz zu erweitern und das 20-jährige Bestehen der beliebten Sommerbrücke gebührend zu feiern.

12/15

Wenn sich aber 100te von Menschen rund um die Rathausbühne versammeln, muss es in der Nähe auch eine benutzbare Toilettenanlage geben, zumal eine Stadt unserer Größe auch ein vernünftiges öffentliches WC vorhalten sollte – dieses Problem wird auch im nächsten Jahr gelöst.

Die CDU hat zudem vorgeschlagen, dass die Stadt Friedrichsdorf Mitglied in der Rhein-Main-Kultur GmbH werden soll, um ihre kulturellen Aktivitäten auch regional besser vermarkten zu können und hat Mittel für einen angemessenen Flügel für das Forum Friedrichsdorf beantragt, der allerdings erst angeschafft werden soll, wenn mehr als die Hälfte der Kosten von privaten Sponsoren übernommen werden. Was nutzt uns das aufwendig sanierte Forum, wenn Lars Keitel auf einem alten Bar-Piano arbeiten muss?

Mit Interesse verfolgen wir auch die Aktivitäten der 4 Friedrichsdorfer Feuerwehren zum Aufbau eines Feuerwehr-Musikzuges, dessen Anschubfinanzierung ebenfalls im Haushalt verankert worden ist.

13/15

-

Meine Damen und Herren, wenn wir uns mit Stadtentwicklung in den nächsten Jahren beschäftigen, dürfen wir nicht die ökologischen Aspekte außer Acht lassen. Zukunft planen heißt auch ressourcenschonend planen und als Stadtverwaltung Vorbild für die Bürger dieser Stadt zu sein.

Wir müssen sehr ernsthaft darüber nachdenken, welche Beiträge die Stadt zur Klimaschutzdiskussion und CO₂-Reduzierung leisten kann, ohne in ideologische Träume zu verfallen. Erste Ansätze sind der Bau einer Photovoltaik-Anlage (vielleicht doch als Bürgersolaranlage über die Agenda-Gruppen?) und das Energiegutachten für das Freibad. Nachdenken müssen wir auch über eine optimierte Wärmedämmung unserer Liegenschaften zur Energiereduktion.

Wir, als CDU, denken auch darüber nach, ob wir nicht einmal im Rahmen eines neuen kleinen Wohngebietes, z. B. Plantation, ein ökologisches Musterbauprojekt für junge Familien initiieren sollten.

14/15

Auch haben wir noch die in unserem Wahlprogramm propagierte Fernwärmeversorgung durch Biogasanlagen oder regenerative Rohstoffe im Auge, leider waren die ersten Anläufe des Magistrats wohl nicht erfolgreich, aber aus unserer Sicht wäre eine solche Anlage, gerade in der Kombination PRS – Sport- und Gewerbepark – Bebauung Plantation – Freibad eine optimale Lösung aus ökologischen und ökonomischen Gründen.

Meine Damen und Herren, in den nächsten Jahren erwarten uns richtungsweisende und das Stadtbild lange prägende Entscheidungen. Mit diesem Haushaltsentwurf, den die Koalition voll trägt, wollen wir die ersten Weichen stellen.

Ich danke den Mitarbeitern der Verwaltung für Ihre Arbeit und Herrn Müller und Herrn Hild für ihr Sitzfleisch angesichts von fast 10 Std. HFA-Sitzung und bedanke mich insbesondere auch bei den Kollegen aus den anderen Fraktionen für den offenen und engagierten Meinungsaustausch, den wir mit einem einstimmigen Votum für den Haushalt 2008 beendet haben. Herzlichen Dank.

15/15

-